Vorwort.

Es ist zu verwundern, daß in einer Zeit, wie der unsrigen, welche sich durch die Vielseitigkeit wissenschaftlicher Bestrebungen auszeichnet, die Sprache und Literatur der Niederländer noch so wenig im Auslande bekannt ist. Die große Übereinstimmung der holländischen Sprache mit dem plattdeutschen Dialekte mancher Provinz, hat unter uns ein Vorurtheil gegen dieselbe erzeugt, das eben so ungerecht als unvernünftig ist. Man hat diese Sprache entweder nur aus dem Munde der Ungebildeten gehört, und will ihr Schwerfälligkeit und Breite zuschreiben; oder man findet in manchem Ausdrucke, der im Holländischen edler Bedeutung ist, einen trivialen Sinn, den er bei uns unter dem Volke angenommen hat, und kann sich auf diese Weise weder mit der Sprache noch mit der Literatur befreunden. Es ist indessen wohl überflüssig zu bemerken, wie unrichtig ein solcher Maßstab der Beurtheilung ist, und wie sehr jede andere, noch so ausgebildete, Sprache verlieren würde, wenn wir ihn zur Bestimmung unsres Urtheils annehmen wollten. Jede Sprache steht als ein eigenthümliches Produkt da, das sich bei dem Volke, welches sie spricht, entwickelt und fortgebildet hat, und daher nur nach den allgemei-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203240911-0